Bericht von unserer Reise:

Izola...Kornaten...Korcula...Otranto...Messina...Stromboli...Sardinien....
Spanien .... Gibraltar .... Madeira ..... Lanzarote ....

Liebe Freunde des YCBS !

Beste Grüße von Bord der RAPANUI.

Via unserer Daheimgebliebenen, die diese Seite warteten, sind wir in der Lage, Euch so aktuell wie möglich auf unserer Homepage von unserer "längeren" Reise zu berichten. Vielleicht gefällt es uns da draußen auf dem Atlantik und wir wagen die Überfahrt in die Karibik und ..... wer weiß was uns da noch so einfällt.

Nach drei Tagen bunkern und Segel fertig machen laufen wir am 6.5.2002 in Izola aus. Nach 22 Std. unter Blister haben wird die Kornaten erreicht. Wetterverschlechterung und Sturmwarnung für die südliche Adria zwingen uns, am Abend Kurs auf die Marina Kremik zu nehmen. Elli und ich segeln am 8.5. weiter nach Milna. Am 10.5. geht es weiter nach Korcula und wir warten bis 12.5. auf Wetterbesserung für die Überfahrt nach Otranto. Am 13.5. um 21.30 Uhr erreichen wir Capo Santa Maria di Leuca und brausen bei 4 – 5 Bft. Wind mit 7 –8 Knoten über den Golf von Tarent. Am 15.5. um 2.15 Uhr früh haben wir das Leuchtfeuer Capo di Armi quer ab. Der Wind frischt auf NNO 7 –8 Bft. auf. Wir werden von der schweren See gehörig durchgeschüttelt und haben um 6.00 die Straße von Messina endlich hinter uns. Ankern am Nachmittag auf Stromboli, müssen jedoch am Abend den Ankerplatz aufgeben und gehen nach Panarea. Am 16.5. legen wir einen Regenerierungstag ein. Bisher haben wir 768 sm hinter uns. Der sms-Wetterbericht von Manner Christian veranlasst uns, am 17.5. abends bei fast keinem Wind nach Sardinien aufzubrechen. Wir motoren 18 Std. über ein spiegelglattes tyrrhenisches Meer, bis wir am 18.5. um 10. 00 Uhr endlich Segel setzen können. Um 19.30 Uhr erreicht uns über NAVTEX eine Sturmwarnung für unsere Seegebiet. Wir ändern den Kurs, um den Sturm zu umfahren. Wir bekommen nur den Rand mit 5 –6 Bft. Wind, jedoch mit einer gewaltigen Dünung zu spüren. Am 19.5. beruhigt sich der Wind vorübergehend. Wind 4 –5 Bft. um in der Nacht wieder auf 6 –7 Bft. aufzufrischen. Am 20.5. um 5.00 Uhr kommen wir in Villasimius, am Ostufer des Golfes di Carbonara an der Südspitze von Sardinien an. Wir wollen nur schlafen. Nach einem Reparaturtag sind wir derzeit mit dem Moped unterwegs und erkunden Sardinien. Derzeit bläst ein SW mit 30 kn in der Marina. Wir warten auf Wetterbesserung und günstigen Wind für die Weiterfahrt nach Spanien.

Nach 5 Tagen beruigt sich das Wetter und wir können am 26.5. Sardinien mit Kurs Mallorca verlassen. Wir ankern nach einer 52-stündigen unproblematischen Überfahrt am 28.5. in Porto Pedro (Tip von Ferdinand). Wir bleiben 3 Tage in Mallorca und segeln am 1.6. weiter nach Ibiza. Da uns Ibiza nicht gefällt geht's nächsten Tag die 60 SM weiter nach Spanien. Weiter geht's die Costa Blanca entlang nach Süden bis uns Probleme mit der Wellendichtung und ein verschlammter Diesel zwingen am
7.6. Puerto de Campello anzulaufen um das Schiff kranen und reparieren sowie die Tanks auspumpen und reinigen zu lassen.
Nach 33 Tagen auf See und 1.632 SM fliegen wir auf einen Kurzbesuch heim.

Am 1. Juni bin ich mit meinem Freund Wolfgang Niederndorfer unter besten Bedingungen von El Capello nach Aquadulce gesegelt. Am 3. Juni fuhren wir bei herrlichstem Wetter und schönem Segelwind nach Almerimar in die Marina, wo dann die Rapa Nui bis zur nächsten Etappe lag.

<u>Bericht von Annemarie Brandstätter über den Törn von Almerimar nach Lanzarote:</u>

Elli, Manfred, Ferdinand und ich flogen am Mi. 14.8.2002 von Salzburg über Faro nach Malaga und weiter mit einem Auto nach Almerimar.
Da die Rapa Nui nun über zwei Monate in der Marina lag, wurde sie am nächsten Tag auf Hochglanz gebracht, weil sie mit Saharasand überzogen war.
Nach ausgiebigem Sightseeing legten wir am Fr., dem 16.8. um 17.30 Uhr ab. Es ging nun Richtung Gibraltar. Wind 2, See 1. Wir sind die Nacht durchmotort, haben, wenn genug Lüfterl wehte, den Blister gesetzt und nach 24 Std. Fahrt am Samstag, dem 17.8.2002 um 18.00 Uhr an der Zollmole anlegt. Nachdem in der Sheppard Marina kein Platz mehr war, haben wir uns einen in der Marina Bay gesucht. Nachdem Elli und Manfred schon einmal mit Klaus Gintner hier waren, haben Ferdinand und ich am Sonntag, dem 18.8. den Felsen erkundet. Am Montag, dem 19.8. wurde eine neue Batterie gekauft, der Motor und die Windsteuerungsanlage gecheckt, um sie dann draußen ausprobieren zu können. Um 17.00 Uhr wollten wir auslaufen. Da aber in der Straße von Gibraltar zu viel Wind war, mussten wir dies auf den nächsten Tag verlegen. Dienstag, 20.8.2002, 5.30 Uhr Auslaufen aus der Marina Bay. Um 7.45 Uhr ging die Sonne auf, wir befanden uns mitten in der Straße von Gibraltar mit guter Sicht auf Afrika. Um 8.30 Uhr lag Tarifa querab, wir hatten eine schöne Durchfahrt, fast keinen Verkehr, Wind 3, See 2.
Am Mittwoch Nachmittag haben wir schönen Segelwind bekommen, NNW 5, See 4 und fahren unter Segel 7 kn.
Donnerstag, 22.8., wir haben Nordwind, fahren teilweise mit Motor, teilweise unter Segel. Heute haben wir nicht nur den ersten Fisch gefangen, sondern auch um 15.15 Uhr mit dem Kiel eine ca. 200 m lange Leine und diese gottseidank ohne Probleme geborgen.
Freitag, 23.8.2002, totale Windstille, der Atlantik war spiegelglatt. Mehrere Schildkröten trieben im Wasser an uns vorbei. Ein Schwarm von mindestens 20 Delphinen besuchte uns.
Am Samstag, dem 24.8. kamen wir nach einer Fahrt von 101 Stunden in Porto Santo an. Das ist eine kleine Insel, 30 sm nordöstlich von Madeira. Tidenhub 2,50 m.
Am Sonntag, den 25. 8. brachte uns die Fähre nach Madeira. Das war gut so, denn die Marina war übervoll. Wir erkundeten die Insel ausgiebig bis Dienstag früh.. Wir legen um 19.15 Uhr in Porto Santo ab und segeln wir mit 6 – 8 kn Richtung Lanzarote. Das Mittagessen fangen wir uns die nächsten zwei Tage selber.
Der schöne Segelwind hält bis Do., dem 29.8. 14.00 Uhr an. Einlaufen in der Marina Punto Calero auf Lanzarote um 20.30 Uhr. Einklarieren und Anlegen an einem Schwimmsteg.
Am Freitag, dem 30.8. Erkunden von Lanzarote und am Abend Abschiedsessen.
Ferdinand und ich fliegen am Samstag in der Früh nach Gran Canaria und schauen uns die Insel an, Retourflug nach Salzburg am Sonntag, 1.9.2002.
Manfred und Elli machen noch eine Woche Urlaub auf Lanzarote und fliegen am Dienstag, den 10.9.2002 nach Hause zurück.

Diese 2 ½ Wochen gingen viel zu schnell vorbei. Wir haben über 1200 sm mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 6,5 kn zurückgelegt.
Wir möchten uns bei Manfred und Elli herzlich bedanken, dass sie uns mitgenommen haben vom Mittelmeer durch die Straße von Gibraltar hinaus auf den Atlantik, es war wirklich schönes Blauwassersegeln.